

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD)

vom 11. Januar 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Januar 2013) und **Antwort**

Aktueller Stand der Sicherheitsmaßnahmen in öffentlichen Verkehrsmitteln

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Kleine Anfrage betrifft ganz überwiegend Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die BVG AöR und die zuständigen Unternehmen der DB AG um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie werden nachfolgend gekennzeichnet wiedergegeben.

Frage 1: Wie viel Sicherheitspersonal wurde im Jahr 2012 in den Fahrzeugen von BVG und S-Bahn Berlin GmbH eingesetzt (bitte die Zahlen der er Kleinen Anfrage 17/10415 tabellarisch fortführen)?

Frage 2: Wie viel Sicherheitspersonal wurde im Jahr 2012 auf den U- und S-Bahnhöfen eingesetzt (bitte die Zahlen der er Kleinen Anfrage 17/10415 tabellarisch fortführen)?

Antwort zu 1 und 2: Die BVG teilt dazu mit:

„Grundsätzlich sind die bei der BVG eingesetzten Sicherheits- und Servicekräfte sowohl für Fahrzeuge als auch für U-Bahnhöfe zuständig. Im Jahr 2012 wurden rund 600 Personale eingesetzt, die den Kunden als Ansprechpartner in Sicherheits- und Servicefragen zur Verfügung stehen. Davon waren ca. 190 Personale mit einer spezifischen Sicherheitsausbildung, die täglich durch rund 86 Sicherheitskräfte eines Fremddienstleisters unterstützt wurden.“

Die DB AG teilt dazu mit:

„Die Gefahrenabwehr von Straftaten und deren Verfolgung fällt im Bereich der DB vorrangig in den Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei.

Ergänzend setzt die Deutschen Bahn derzeit im Rahmen der unternehmerischen Verantwortung in Berlin ca. 550 Sicherheitskräfte ein.“

Frage 3: Planen BVG und S-Bahnen Berlin GmbH die Einstellung weiteren Sicherheitspersonals und wenn ja, um wie viele Sicherheitskräfte handelt es sich und wie sieht der konkrete Zeitplan für die Neueinstellungen aus?

Antwort zu 3: Die BVG teilt dazu mit:

„Die Anzahl der BVG-eigenen Sicherheitskräfte ist mit derzeit über 200 im Soll.“

Die Bahn teilt dazu mit:

„Eine Erhöhung des tägl. eingesetzten Sicherheitspersonals im Bereich der S-Bahn ist derzeit nicht vorgesehen und aufgrund der derzeitigen Lagebeurteilung auch nicht notwendig. Der Einsatz der Sicherheitskräfte richtet sich nach erkannten Schwerpunkten und der aktuellen Sicherheitslage, bei Veränderungen der Sicherheitslage werden kurzfristig weitere Sicherheitskräfte entsprechend des Bedarfs eingesetzt. Des Weiteren wird kontinuierlich der Ausbildungs- und Weiterbildungsstand der eingesetzten Sicherheitspersonale verbessert.“

Frage 4: Planen BVG und S-Bahn Berlin GmbH den verstärkten Einsatz von Stationspersonal und wenn ja, um wie viel Personen und um welche Bahnhöfe handelt es sich und wie sieht der konkrete Zeitplan aus?

Antwort zu 4: Die BVG teilt dazu mit:

„Derzeit werden abwechselnd auf täglich sechs Bahnhöfen sogenannte Standstreifen zur Erhöhung der Sicherheit eingesetzt.“

Die DB AG teilt dazu mit:

„Zur Gewährleistung der Sicherheit in Zügen und auf Bahnhöfen setzt die DB weiterhin auf die hohe Personalpräsenz von Bundes- und Landepolizei sowie ergänzend von DB-eigenen Sicherheitskräften und Servicepersonal.“

Frage 5: Wird die BVG dafür Sorge tragen, dass ihre Kontrolleurinnen und Kontrolleure auch zukünftig ihren Dienst weiterhin in offizieller Uniform verrichten werden, um auch für die Sicherheit und Ordnung in den Bahnen zu sorgen?

Antwort zu 5: Die BVG teilt dazu mit:

„Die BVG AöR wird weiterhin am Grundsatz der Fahrausweiskontrolle in Dienstkleidung festhalten. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Monate wird die BVG AöR jedoch nicht gänzlich auf zivile Kontrollen verzichten können.“

Frage 6: Wirkt der Senat dahingehend auf die S-Bahn Berlin GmbH ein, dass ihre Kontrolleurinnen und Kontrolleure ihren Dienst nur noch in offizieller Uniform verrichten, um für die Sicherheit und Ordnungen in den Bahnen zu sorgen und wie begründet die S-Bahn Berlin GmbH ihre mögliche Ablehnung?

Antwort zu 6: Die S-Bahn Berlin GmbH erbringt ihre Verkehrsleistungen auf Basis eines Nettovertrages, d.h. die Fahrgelderlöse stehen dem Unternehmen zu. Insofern ist es eine unternehmerische Entscheidung der S-Bahn Berlin GmbH, welche Strategien sie bei der Fahrausweiskontrolle verfolgt, um ihre Einnahmen zu sichern. Ein vertragliches Weisungsrecht, wie die Fahrausweiskontrol-

len durchzuführen sind, besteht bei einem Nettovertrag nicht. Ferner ist es auch die eigenverantwortliche Entscheidung der S-Bahn Berlin GmbH, welche Maßnahmen sie zur Gewährleistung der subjektiven Sicherheit ergreift. Die Bewertung der subjektiven Sicherheit durch die Fahrgäste fließt aber in vertragliche Bewertung und Sanktionierung der Leistungsqualität ein.

Die DB AG teilt dazu mit:

"Die strikte Trennung der Aufgaben des Ordnungsdienstes und der Fahrscheinkontrolleure hat zur Folge, dass diese Aufgabentrennung auch im Außenauftritt erkennbar sein soll, so dass die Kontrolleure keine Uniform tragen. Änderungen sind hierzu nicht geplant.“

Frage 7: Wie viele U-Bahnhöfe, U-Bahnen, Busse und Straßenbahnen sind aktuell mit Überwachungskameras ausgestattet?

Antwort zu 7: die BVG teilt dazu mit:

„Grundsätzlich sind alle U-Bahnhöfe der BVG AöR zu 100% mit Überwachungskameras ausgestattet. In 2013 sollen zusätzlich 14 U-Bahnhöfe mit verbesserter Technik ausgerüstet werden.“

Bei den Fahrzeugen gestaltet sich die Ausrüstung wie folgt:

Fahrzeuge	U-Bahn	Straßenbahn	Omnibus
Anzahl Fahrzeuge gesamt	1238	377	1341
Davon Fahrzeuge mit Video	1238	190	1091
Ausrüstung in %	100 %	50,4 %	81,4 %

Eine weitere Ausrüstung erfolgt sukzessive nach Verfügbarkeit finanzieller und personeller Mittel.“

Frage 8: Welche U-Bahnhöfe sind aktuell mit modernen schwenk- und zoombaren Kameras ausgestattet und welche U-Bahnhöfe werden in welchem Zeitraum noch damit ausgestattet?

Antwort zu 8: Die BVG teilt dazu mit:

„Aktuell wurden folgende Bahnhöfe mit den modernen schwenk-, neig- und zoombaren Kameras ausgestattet:

Kottbusser Tor, Alt Tegel, Friedrichstraße

Zurzeit befinden sich folgende Bahnhöfe in der Umrüstung:

Johannisthaler Chaussee, Schönleinstraße, Gesundbrunnen, Frankfurter Tor

Zusätzlich bis Ende des ersten Quartals 2013 werden folgende weitere Bahnhöfe mit der modernen Kamertechnik ausgestattet:

Berliner Straße, Kurfürstendamm, Rathaus Steglitz, Osloer Straße, Rathaus Spandau, Möckernbrücke, Herrmannplatz, Leopoldplatz, Fehrbelliner Platz, Mehringdamm, Zoologischer Garten, Lichtenberg, Jannowitzbrücke, Alexanderplatz“

Frage 9: Welche S-Bahnhöfe sind aktuell mit Überwachungskameras ausgestattet und welche S-Bahnhöfe sollen in welchem Zeitraum mit Überwachungskameras ausgestattet werden?

Antwort zu 9: Die DB AG teilt dazu mit:

„Die Bahnhöfe Alexanderplatz, Friedrichstraße, Gesundbrunnen, Hauptbahnhof, Ostbahnhof, Potsdamer Platz, Spandau, Südkreuz und Zoologischer Garten sind mit Videoüberwachung ausgestattet. Hinsichtlich der Ausstattung weiterer Bahnhöfe können wir noch keine Aussage treffen, da derzeit Gespräche zwischen der DB und dem Senat sowie auf Bundesebene stattfinden“

Frage 10: Inwiefern können die bereits installierten Überwachungskameras auf den Bahnsteigen der bzw. in den S-Bahnhöfe(n) die ganze Breite und Länge der Bahnsteige bzw. den gesamten Bahnhof überwachen?

Antwort zu 10: Die DB AG teilt dazu mit:

„Hier gibt es auf den Bahnhöfen unterschiedliche Konzepte.“

Frage 11: Wann wird das „ZAT-FM“-Verfahren (Zugabfertigung durch den Triebfahrzeugführer-Fahrzeug-Monitor) auf allen Bahnhöfen der S-Bahn Berlin GmbH eingeführt?

Antwort zu 11: Die DB AG teilt dazu mit:

„Es ist nicht vorgesehen, die Abfertigungstechnologie ZAT-FM auf allen S-Bahn-Stationen einzuführen. Derzeit wird das Verfahren an fünf Stationen im Rahmen einer Betriebserprobung unter Einbindung der Zulassungsbehörde angewendet. Wenn das Eisenbahnbundesamt die erforderliche Typzulassung erteilt hat und die Zustimmung der Mitbestimmungsgremien vorliegt, soll die Technologie aber an 80 Bahnhöfen (jeder zweite S-Bahnhof) eingeführt werden. Dies ist in den Jahren 2013 und 2014 vorgesehen.“

Frage 12: Wie viele S-Bahnen sind aktuell mit Videokameras ausgestattet und hat die Geschäftsführung der S-Bahn Berlin GmbH ihre Einstellung dahingehend geändert, dass Altfahrzeuge doch nachträglich mit Videokameras ausgestattet werden?

Antwort zu 12: Die DB AG teilt dazu mit:

„Es sind keine S-Bahnen mit Videokameras ausgestattet.“

Angesichts der technischen Schwierigkeiten aller drei Bestandsbaureihen erscheint ein zusätzlicher technischer Eingriff unverändert risikobehaftet.“

Frage 13: Wird die Deutsche Bahn AG als Mutterunternehmen der S-Bahn Berlin GmbH Mittel für die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen auf den S-Bahnhöfen und in den S-Bahnen bereitstellen, wie hoch sind diese Mittel, welche Maßnahmen sollen damit bis wann umgesetzt werden und mit welchem Eigenanteil wird sich die S-Bahn Berlin GmbH daran beteiligen?

Antwort zu 13: Die DB AG teilt dazu mit:

„Seitens der Deutschen Bahn werden in Berlin geschäftsfeldübergreifend umfangreiche Maßnahmen zur Gewährleistung und Erhöhung der objektiven und subjektiven Sicherheit kontinuierlich umgesetzt. Die Ausgestaltung wird darüber hinaus auch in gemeinsamen Gesprächen zwischen der Stadt Berlin und der DB abgestimmt.“

Darüber hinaus soll die Aufgabenverteilung und die Zuständigkeiten in der Sicherheit im ÖPNV zwischen DB, Bundesministerium des Inneren und Bundespolizei grundsätzlich bundesweit geregelt werden. Hierzu laufen derzeit intensive Gespräche zwischen den Beteiligten.“

Frage 14: Wie viele Gewaltvorfälle auf U- und S-Bahnhöfen und in U- und S-Bahnen gab es im Jahr 2012 (bitte die Auflistung der Kleinen Anfrage 17/10415 fortführen)?

Antwort zu 14: Bei der Beantwortung der Frage 12. der Kleinen Anfrage 17/10415 von 2012 wurden Daten dem polizeilichen Lagebild zur Sicherheit im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für die Jahre 2009 bis 2011 entnommen.

Diese Zahlenwerte entsprechen zwar den Ergebnissen des polizeilichen Lagebildes zur Sicherheit im ÖPNV für die Jahre 2009 – 2011. Jedoch spiegeln diese nicht die Ergebnisse in Bezug auf die Fragenstellungen wider. Das polizeiliche Lagebild kann die Detailtiefe in Bezug auf die Fragenstellungen nicht leisten. In dem Lagebild werden Aussagen zu Verkehrsmittel (hier: Betriebsbereich U-Bahn), Tatörtlichkeiten (z.B. Bahnhof, „im Zug“ oder Über-/Unterführung) und Deliktsarten getroffen. Allerdings sind Verknüpfungen untereinander mittels des bestehenden Lagebildes nicht möglich.

Aus diesem Grund sind die erfragten Daten für die Jahre 2009 bis 2011 vollständig neu erhoben worden und werden – auch zur Richtigstellung der Antwort des Senats zur Kleinen Anfrage 17/10415 – nachfolgend dargestellt.

Um die Verteilung von Gewaltdelikten innerhalb einzelner Verkehrsträger zu veranschaulichen, wurden für die nachfolgenden Tabellen exemplarisch Körperverletzungsdelikte, die Delikte Nötigung, Freiheitsberaubung und Bedrohung (zu einem Feld zusammengefasst) sowie Raubdelikte dargestellt:

Angezeigte Gewaltdelikte ÖPNV in U-Bahnzügen

Delikt	2009	2010	2011
Körperverletzung	270	168	209
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	33	22	24
Raub	65	32	43
Gesamt	368	222	276

Angezeigte Gewaltdelikte ÖPNV auf U-Bahnhöfen

Delikt	2009	2010	2011
Körperverletzung	840	438	448
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	108	47	47
Raub	159	70	77
Gesamt	1.107	555	572

Die originäre Zuständigkeit für den Bereich der S-Bahn/Regionalbahn liegt bei der Bundespolizeidirektion Berlin. Auf Grundlage der von dort geführten und an die Polizei Berlin übermittelten Statistik können keine Unterscheidungen zwischen Bahnhöfen und Zügen getroffen werden. Aus diesem Grund erfolgt die folgende Darstellung auf der Basis der von der Polizei Berlin registrierten Fälle:

Angezeigte Gewaltdelikte ÖPNV in S-Bahnzügen/Regionalbahnen

Delikt	2009	2010	2011
Körperverletzung	60	33	49
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	10	5	12
Raub	65	62	59
Gesamt	135	100	120

Angezeigte Gewaltdelikte ÖPNV auf S-Bahnhöfen/Regionalbahnhöfen

Delikt	2009	2010	2011
Körperverletzung	143	63	65
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	18	11	6
Raub	69	15	27
Gesamt	230	89	98

Quelle der Statistiken:

DataWarehouse-Recherche im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS)

Die auffällige Schwankungsbreite der Zahlen ist damit zu erklären, dass es in der Vergangenheit – in Bezug auf die Tatörtlichkeit – veränderte Erfassungsregelungen im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) gab. Letztendlich muss festgestellt werden, dass es systembedingt keine Möglichkeit eines stichhaltigen Vergleichs der dargestellten Zahlen gibt.

Für 2012 liegen noch keine Daten vor. Mit Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) können Daten – bezogen auf die einzelnen Unternehmensbereiche der Verkehrsträger im ÖPNV – im Internet unter <http://www.berlin.de/polizei/kriminalitaet/pks.html> (Kapitel Sonderthemen) voraussichtlich im April 2013 abgerufen werden.

Berlin, den 28. März 2013

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Apr. 2013)